

Bastian Walter

Informationen, Wissen und Macht

Akteure und Techniken städtischer Außenpolitik:
Bern, Straßburg und Basel im Kontext
der Burgunderkriege (1468–1477)



Franz Steiner Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

A. Einführung.....	11
1. Der Kontext	11
2. Methoden, Leitfragen und Aufbau der Arbeit.....	16
B. Die städtischen Gesandten	27
1. Institutionelle Voraussetzungen in Bern	27
2. Akteure in Bern.....	31
2.1. Nikolaus von Diesbach (1430–1475)	36
2.1.1. Diesbachs diplomatische Missionen (1469–1474).....	46
2.1.2. Diesbachs letzte Missionen und sein Tod	52
2.2. Nikolaus von Scharnachtal (1419–1489)	56
2.3. Petermann von Wabern († 1491)	61
2.4. Adrian von Bubenberg (1434–1479).....	65
3. Institutionelle Voraussetzungen in Straßburg	72
4. Akteure in Straßburg.....	80
4.1. Peter Schott d. Ä. (1427–1504).....	83
4.1.1. Schotts diplomatische Missionen (1470–1474)	85
4.1.2. Schott als Hauptmann und Diplomat im Krieg (1474/75).....	92
4.2. Klaus Baumgartner	99
4.3. Jakob von Amelung († 1495).....	101
5. Institutionelle Voraussetzungen in Basel	103
6. Akteure in Basel	112
Exkurs: Basels Außenpolitik im Spiegel der Quellen.....	114
6.1. Die Bürgermeister Peter Rot († 1487) und Hans von Bärenfels († 1495).....	120
6.2. Der Oberzunftmeister Heinrich Iselin († 1490).....	126
6.3. Der Dreizehner Heinrich Zeigler († 1490)	130
6.4. Der Dreizehner Hans Bremenstein (†1475)	134
6.5. Der Dreizehner Hans Irmi († 1497)	137
6.6. Der Dreizehner Peter Schönkind	142
7. Zusammenfassung: Städtische Gesandte als Wissensträger.....	147

C. Informationsverwaltung: Die städtischen Kanzleien	151
1. Institutionelle Voraussetzungen	151
2. Akteure in Bern und Basel.....	154
2.1. Bern: Stadtschreiber Thüring Fricker (1429–1519).....	154
2.2. Basel: Stadtschreiber Gerhard Mecking († 1474) und Nikolaus Rüschi († 1506)	167
3. Techniken der Informationsverwaltung	172
3.1. Missivenbücher und Archivmobiliar	174
3.2. Eingangsvermerke und Kopien	175
3.3. Informationsverdichtung.....	176
3.4. Datumsvermerke	178
Exkurs: Informationsverwaltung in der Praxis	180
4. Zusammenfassung: Die städtischen Kanzleien als Wissenspeicher....	182
D. Informelle Kontakte	185
1. Informelle Kontakte zwischen Räten.....	185
1.1. Bern und Basel.....	188
1.2. Basel und Straßburg.....	191
1.3. Straßburg und Bern	194
2. Informelle Kontakte der Stadtschreiber.....	195
2.1. Die Briefwechsel des Berner Stadtschreibers Thüring Fricker ..	195
2.2. Der Briefwechsel des Straßburger Stadtschreibers Johannes Meier mit Martin von Ingenheim aus Metz	201
3. Ein „Forum“ für informelle Kontakte: Die „Stube zum Narren und Distelzwang“ in Bern.....	205
4. Zusammenfassung	211
E. Informationsübermittlung und Informationskontrolle.....	213
1. Informationsübermittlung: Die Boten.....	215
1.1. Amtseide	215
1.2. Spannungsverhältnis zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit und Amtssymbole	217
1.3. Geheime Übermittlungstechniken und Sonderaufträge	219
1.4. Gefahren und zusätzliche Aufgaben	223
2. Informationskontrolle	226
2.1. Kontrolle der Übermittlungsgeschwindigkeit in Straßburg und Basel	226
2.2. Übermittlungsgeschwindigkeit in Friedenszeiten.....	230
2.3. Übermittlungsgeschwindigkeit in Kriegszeiten.....	234

2.4. Der Tod des burgundischen Herzogs als „Medienereignis“	236
Exkurs: Das Problem der „Nebengeschriſften“	240
3. Zusammenfassung	242
F. Informationsbeschaffung	245
1. Okkasionelle Informationsbeschaffung	245
1.1. Kaufleute und Märkte	246
1.2. Wirte und Wirtshäuser	249
1.3. Geistliche und Pilger	251
1.4. Gefangene und Überläufer.....	254
1.5. Gefangene Boten und das Erbeuten von Briefen	257
Exkurs: Ein Spion der Gegenseite: Diebold Benedicti	262
2. Professionelle Informationsbeschaffung.....	264
2.1. Personengruppen und Bezahlung	266
2.2. Befehlsstrukturen.....	268
2.3. Tätigkeitsfelder und Gefahren	270
2.4. Kaspar Michel: Unterwegs mit einem Spion	274
2.4.1. Ende August bis Anfang Oktober 1476	274
2.4.2. Anfang Dezember 1476 bis Anfang Januar 1477.....	276
3. Zusammenfassung	280
G. Informationen als Währung und Propagandainstrument.....	283
1. Informationen als Währung: Die <i>Cedulae inclusae</i>	284
1.1. Verwaltung und Archivierung	284
1.2. Übermittlung und Format	286
1.3. Funktionen	288
2. Informationen als Propagandainstrument.....	292
2.1. Fehlinformationen und verspätete Informationsflüsse.....	292
2.2. „Kundschaften“ und „Nuwe Meren“	295
2.3. Mitteilungen an Nichtinvolvierte:	
Die Informationsnetze Berns und Basels.....	298
3. Zusammenfassung	301
H. Was hat der schottische Autor Walter Scott mit dem Berner Chronisten Diebold Schilling zu tun? Eine Zusammenfassung.....	305

Bibliographie.....	311
Ungedruckte Quellen (mit Abkürzungen)	311
Staatsarchiv Bern (StABe).....	311
Bundesarchiv Bern (BAB).....	311
Staatsarchiv Basel (StABas).....	311
Archives Municipales de Strasbourg (AMS).....	312
Bibliothèque Nationale de France, Paris (BNF).....	312
Gedruckte Quellen.....	312
Sekundärliteratur	315